



Lernen fördern

Jahresbericht 2013

offene
Ganztagsschule
Greven

Greven,
im August 2013

Impressum

Herausgeber: Lernen fördern e.V.
Friedrich-Ebert-Str. 3
48268 Greven

Redaktion und
Gestaltung: Gerhard Epping

Druck: WWF-Druck & Medien GmbH
Auflage 2013: 120 Stück

Inhalt

<i>Vorwort</i>	4
<i>Anzahl Gruppen und Kinder</i>	4
<i>Räumlichkeiten und Ausstattungen</i>	5
<i>Personal</i>	6
<i>Fortbildung</i>	7
<i>Qualitätsentwicklung</i>	12
<i>Kooperationen</i>	13
<i>Zusätzliche Projekte</i>	14
<i>Ferienbetreuung</i>	15
<i>Übergeordnete Gremienarbeit und Fachtagungen</i>	17
<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	17
<i>Elternbefragung</i>	18
Geschlossene Fragen zum Ankreuzen	18
Verbesserungsvorschläge der Eltern	19
<i>Fazit und Ausblick</i>	22
<i>Anlagen</i>	26
Bildung ausgedrückt in Zitaten.....	26
Fragebogen Eltern/Kinder.....	27

Vorwort

Dieser Jahresbericht bezieht sich im Wesentlichen auf das abgelaufene Schuljahr 2012/2013 mit Perspektiven für das neue Schuljahr 2013/2014 und soll einen Überblick über die wichtigsten Themen der offenen Ganztagschule in Greven geben. Um den Bericht lesbar und übersichtlich zu halten, können nicht alle Details erwähnt werden. Diese können in Gesprächen und Diskussionen nachgefragt werden. In den inhaltlichen Punkten bleibt der Jahresbericht zu denen der Vorjahre im Wesentlichen identisch, um auf diese Weise Veränderungen wahrzunehmen und Vergleiche anstellen zu können. Dieser Vergleich zum Vorjahr betrifft insbesondere auch die Eltern/Kinderbefragung.

Anzahl Gruppen und Kinder

Die Anmeldezahlen im Jahr 2013 für das Schuljahr 2013/2014 steigen nochmals leicht im Vergleich zum Vorjahr (524) auf insgesamt 534. Der tatsächliche Bedarf wird noch höher liegen, da einige Eltern aufgrund der Aufnahmekriterien keine Chance auf einen Platz gesehen haben und ihre Kinder erst gar nicht angemeldet haben. Nach den Auswahlkriterien allein erziehend, Berufstätigkeit, Geschwisterkind in der OGS und pädagogische Gründe wurden die Plätze vergeben. Die Kriterien wurden mittels Fragebogen konkret abgefragt. Die endgültige Entscheidung trifft die Schulleitung in Absprache mit dem Träger Lernen fördern.

An der Martin-Luther-Schule konnten für das kommende Schuljahr nochmals zusätzlich 6 Plätze eingerichtet werden, da die räumlichen Voraussetzungen dies zulassen. Ansonsten konnten wegen der großen Raumenge keine weiteren Plätze an den anderen Schulen eingerichtet werden. Insofern mussten auch in diesem Jahr Absagen erteilt werden. Weiterhin ist die Lage in allen Schulen wegen der Raumnot und für die hohe Anzahl fehlende Struktur (Küche, Essensräume, Mitarbeiteräume, Differenzierungsräume) sehr angespannt. Der pädagogische Alltag lässt sich so nur schwer umsetzen. Unter dem Punkt „Fazit und Ausblick“ am Ende dieses Berichtes wird darauf nochmals eingegangen.



Es bleibt weiterhin eng in der OGS Greven

Um die größte Not bei den Absagen zumindest zum Teil zu mindern, können wie im Vorjahr an der Marienschule, Martinischule und auch Josefschule jeweils eine Notbetreuung bis 13:00 Uhr eingerichtet werden, so dass hier insgesamt ca. 40 Kinder zusätzlich betreut werden können. Auch dies ist räumlich nur schwer umsetzbar, da sich die Betreuungszeit ja mit denen der OGS-Kinder überschneidet.

Erstmals konnten Eltern ein Betreuungsangebot bis 17:00 Uhr in Anspruch nehmen und dies bei der Anmeldung wählen. Voraussetzung war allerdings, dass dieses Angebot mit 30 € monatlich von den Eltern zumindest zum Teil selbst finanziert wird und dass an einer Schule bzw. OGS mindestens fünf Meldungen für das Einrichten dieses Betreuungsangebotes eingehen würden. Dies wurde an keiner Schule erreicht, so dass dieses Angebot nicht eingerichtet werden konnte.

Für das neue Schuljahr 2013/2014 ergibt sich damit folgendes Bild bei den Platz- bzw. Anmeldezahlen zur offenen Ganztagschule:

Schule	Anzahl Plätze	Anmeldungen	Warteliste	bis 17 Uhr	ogs plus
Erich-Kästner-Schule	90	98	8	2	
Johannesschule	24	24	0		
Josefschule	90	98	8	4	10
Marienschule	90	98	8	4	10
Martinischule	130	153	23	4	20
Martin-Luther-Schule	56	63	7	4	
	480	534	54	18	40

Räumlichkeiten und Ausstattungen

An der Raumenge, die schon in früheren Berichten beschrieben wurde, hat sich nichts verändert. Nach wie vor ist die hohe Anzahl der Kinder auf engem Raum bedenklich und grenzwertig. Dadurch entstehen nicht nur an die Kinder, sondern auch an die MitarbeiterInnen in der offenen Ganztagschule hohe Anforderungen und ein gehöriges Maß an Stressresistenz. Alle, die sich davon ein Bild machen möchten, können gerne mal zum Beispiel zur Mittagessenszeit an der Martinischule vorbeikommen. Der Essensraum dort ist übervoll mit Tischen und Stühlen, so dass zumindest in drei Schichten das Mittagessen eingenommen werden kann.

Was unter den gegebenen Umständen noch irgendwie umgesetzt werden kann, wird unter den SchulleiterInnen, dem Schulträger und dem Träger Lernen fördern in enger Kooperation besprochen und diskutiert. Alle Beteiligten bringen sich konstruktiv ein und suchen nach Lösungen. Die Grenzen sind aber überall erreicht bzw. überschritten. Unter dem Punkt „Fazit und Ausblick“ am Ende dieses Berichtes wird darauf nochmals eingegangen und eventuelle Ansätze für Teillösungen angeführt. Die Ausstattung der Räumlichkeiten mit Möbeln und kindgerechter Einrichtung durch den Schulträger ist weiterhin sehr sorgfältig geplant und

wird häufig mit dem Träger bzw. mit den pädagogischen Fachkräften des Trägers abgesprochen.

Weiterhin gut ist die finanzielle Ausstattung des Trägers durch den Schulträger für die laufende pädagogische Betreuung. Der Träger kann die pädagogische Arbeit mit einer guten Grundausrüstung an Materialien, Büchern, Spielgeräten, Kameras, Computer etc. durchführen bzw. diese nach Bedarf permanent ergänzen und erneuern. Die Wünsche der MitarbeiterInnen aus der OGS konnten in der Regel immer erfüllt werden. Darunter fällt zum Beispiel auch die Bereitstellung von Mitteln für besondere Angebote wie Tagesfahrten mit Bustransfers etc.

Personal

Deutschlandweit wird in den Medien der (zukünftige) Erziehermangel dargestellt bzw. prognostiziert. Als Hauptgrund wird der zunehmende Bedarf an dem Betreuungsausbau der unter Dreijährigen genannt. Mittlerweile gibt es in diesem Bereich ja auch einen Rechtsanspruch. Demzufolge haben Kommunen ihr Betreuungsangebot im Bereich der Kindertageseinrichtungen weiter ausgebaut und tun dies immer noch. Für diesen zusätzlichen Ausbau werden natürlich auch ErzieherInnen gesucht. Zum Teil können diese Stellen nicht besetzt werden, da auf dem Personalmarkt nicht so viele ErzieherInnen verfügbar sind. Aus diesem Grunde gibt es unterschiedliche Vorschläge zu zusätzlichen Ausbildungsprogrammen von zum Beispiel arbeitslosen Menschen, um diesen Mangel aufzufangen.

In der offenen Ganztagschule mussten im Bereich der hauptamtlichen Fachkräfte zu Beginn des abgelaufen Schuljahrs eine neue Fachkraft für die zusätzliche Gruppe an der Josefschule und während des laufenden Schuljahres zwei Vertretungen für Elternzeiten eingestellt werden. Dies konnte problemlos umgesetzt werden. Allerdings hat die Anzahl der Bewerbungen auf die ausgeschriebenen Stellen im Vergleich zu früheren Jahren um ca. 40 % abgenommen. Dies spricht für die oben dargestellte Entwicklung. Ansonsten hat von den 22 hauptamtlichen Fachkräften niemand gekündigt bzw. den Träger verlassen. Das spricht für die Attraktivität (Struktur, Konzept, Fortbildung



Auch zukünftig gutes Personal gewinnen und halten!

etc.) der Arbeitsplätze bzw. für das positive Arbeitsklima. Hier gilt es, auch in Zukunft alle Anstrengungen zu unternehmen, damit es keinen Fachkräftemangel in der offenen Ganztagschule geben wird. Der Träger Lernen fördern unternimmt auf diesem Gebiet einige Anstrengungen von Mitarbeiterbefragungen, Trägerfortbildungen zum Thema „Erhalt der Fachkräfte im Unternehmen“ etc.

Weiterhin erfordert allerdings die Besetzung der Stellen im geringfügigen Beschäftigungsbereich enorme Anstrengungen, um die insgesamt 56 Stellen in diesem Bereich zu besetzen. Besonders für jüngere MitarbeiterInnen stellt diese Beschäftigung zum Beispiel auf dem Weg zum Studium oder ergänzend zum Studium eine zeitlich befristete Ergänzungsperspektive dar. Die Fluktuation ist groß, so mussten zum Beispiel zu Beginn des Schuljahres 2013/2014 allein 12 neue geringfügig Beschäftigte eingestellt werden. Für diese relativ zu den hauptamtlichen Stellen wenig attraktiven Stellen ist eine permanente Personalbeschaffung notwendig. Schon gar nicht ist es möglich, immer Mitarbeiter mit einer pädagogischen Ausbildung zu finden. Deswegen haben wir gerade auch für diese MitarbeiterInnen sehr viel Wert auf Fortbildung gelegt. Dies wird im nächsten Kapitel beschrieben.

Fortbildung

Wie vorher beschrieben, sollte ein Schwerpunkt im abgelaufenen Schuljahr die Fortbildung von Ergänzungskräften auf geringfügiger Basis liegen, die keine pädagogische Ausbildung haben. Zu diesem Zwecke konnte der Lernen fördern in Kooperation mit der Volkshochschule Emsdetten, Greven, Saerbeck eine Fortbildung über zehn Wochen anbieten. Offiziell war die Volkshochschule der Veranstalter, somit war diese Fortbildung im Programmheft offen ausgeschrieben. Lernen fördern hat diese Fortbildung praktisch durchgeführt. Jede Woche trafen sich die 15 Teilnehmer in einem Seminarraum beim Lernen fördern für vier Unterrichtsstunden (dienstags von 8:00 bis 11:00 Uhr). Somit kamen die Teilnehmer auf insgesamt 40 Stunden und erhielten zum Abschluss von der VHS bzw. vom Lernen fördern ein entsprechendes Zertifikat „Ergänzungskraft in der Ganztagsbetreuung.“

Für MitarbeiterInnen, die schon in der OGS Greven tätig waren, hat Lernen fördern die Kosten übernommen. Gefördert wurde diese Fortbildung durch den Europäischen Sozialfonds, so dass diese auch relativ günstig für TeilnehmerInnen angeboten werden konnte, die von außen kamen.

Als DozentInnen fungierten



Das Dozentenduo Menke und Jaquemotte beim Abschluss

Michael Menke und Helke Jaquemotte, die beide langjährige Erfahrungen in der OGS-Arbeit und in der Anleitung und Fortbildung von MitarbeiterInnen haben. Folgende Inhalte waren Bestandteil dieser Fortbildung:

- **Persönliche Voraussetzungen für eine Arbeit mit Kindern**
- **Arbeiten im Team, Umgang mit Vorgesetzten**
- **Rechtliche Grundlagen von Ganztagschulen und Tageseinrichtungen für Kinder**
- **Ziele der Ganztagsbetreuung von Kindern**
- **Pädagogische Grundlagen für die Arbeit mit Kindergarten- und Schulkindern**
- **Psychologische Grundlagen über die Entwicklung von Kindern**
- **Lebenswelten von Familien und Kindern heute**
- **Umgang mit Kindeswohlgefährdung**
- **Kommunikation mit Kindern und Eltern**
- **Umgang mit auffälligen Kindern**

Die Fortbildung stieß auf eine hohe Resonanz, sowohl in der Mitarbeiterschaft aus der eigenen OGS, als auch bei anderen Menschen aus den umliegenden Städten. Es konnten nicht alle gemeldeten Teilnehmer einen Platz bekommen, einige mussten enttäuscht abgewiesen werden. Daher wurde bei der Auswertung schnell klar, dass eine ähnliche Fortbildung im nächsten Schuljahr wieder stattfinden soll.



TeilnehmerInnen der Fortbildung mit ihren Zertifikaten

Über diese Fortbildung hinaus wurde auch im abgelaufenen Schuljahr mit den MitarbeiterInnen permanent über Fortbildungsbedarfe gesprochen und den Bedürfnissen der MitarbeiterInnen angepasst. So sind die Ziele der Fortbildungen weiterhin:

- die Unterstützung und Motivation der MitarbeiterInnen
- die Qualitätsverbesserung in der pädagogischen Arbeit
- die Schaffung eines zufriedenen Klimas im Rahmen der MitarbeiterInnen

Ein weiterer Schwerpunkt war eine Fortbildung zum Thema „Motorikangebote in der OGS“. Mit dem Verein für Mototherapie aus Münster konnte in den Osterferien für viele MitarbeiterInnen aus der OGS ein spezielles Fortbildungsangebot gemacht werden. Themen waren unter anderem:

- Grundlagen Motorik mit Kindern
- Erlernen von einfachen Motorikangeboten für die OGS
- Auswirkungen von Motorik auf die Entwicklung der Kinder

Nachfolgende Übersicht zeigt, welche weiteren Fortbildungen und Vorträge im abgelaufenen Schuljahr durchgeführt wurden:

Thema/Inhalte	Art der Fortbildung, Tagung/ Umfang	Anbieter/Referent	Teilnehmer
Zertifikatskurs Ergänzungskraft in der Ganztagsbetreuung	Fortbildung über zehn Wochen mit insg. 40 Stunden	VHS in Kooperation mit Lernen fördern	Mehrere Ergänzungskräfte
Motorische Angebote in der OGS	Ganztagesfortbildung	Lernen fördern in Kooperation mit dem Verein für Mototherapie	MitarbeiterInnen aller OGSen
Humortraining für Pädagogen	Mehrteilige Modulfortbildung	Lernen fördern in Kooperation mit Alexander Schwarz, Lachfalte	14 MitarbeiterInnen
Teamsupervision	Mehrteilig über einige Wochen	Lernen fördern in Kooperation mit einer Supervisorin	Zwei OGS-Teams
Facebook & Co - Schüler auf dem Weg in mediale Welten	Vortrag	Lernen fördern in Kooperation mit Wilhelm Rinschen, Medienpädagoge	25 Mitarbeiter
ganz! Individuell – 7. Herbstakademie zur Bildungsförderung in der Ganztagschule	Mehrtägige Fortbildung	Serviceagentur Ganztätig lernen	Einzelne MitarbeiterInnen
Grundlagen erfolgreicher Gesprächsführung	Vortrag	Lernen fördern/ Schulpsychologische Beratungsstelle Rheine	Alle MitarbeiterInnen
Frühe Hilfen statt später Strafen - was tun mit den unter 14-jährigen	Fachtagung	LWL-Landesjugendamt Westfalen	Einzelne Mitarbeiter

Fachtagung Kindeswohlgefährdung	Fachtagung	Jugendamt Greven	Einzelne Mitarbeiter
Grundlagen Autismus	Mehrtägige Fortbildung	Autismusambulanz Ibbenbüren	Einzelne Mitarbeiter
Entwicklung der Ganztagsbetreuung an Grundschulen	Workshop	Stadt Greven, ISA Münster, Lernen fördern	Leiter OGS, Trägervertreter, Schulträger, Politik, Eltern
Teamentspannung	Mehrtägige Fortbildung	Lernen fördern, Referentin	Gesamte OGS-Teams
Microsoft Excel	Mehrtägige Fortbildung	Franz Hitze Haus Münster	Einzelne MitarbeiterInnen
Sprache spielend lernen	Mehrtägige Fortbildung	Franz Hitze Haus Münster	Einzelne MitarbeiterInnen
Besuch Creativa	Messe	Westfalen Hallen Dortmund	OGS-Team
Besuch didacta Bildungsmesse	Messe	Köln Messezentrum	Trägervertreter
Schulsozialarbeit koordinieren	Fachtagung	LWL-Landesjugendamt Westfalen	Trägervertreter
Stark, auch in der Krise!	Mehrtägige Fortbildung	Paritätische Akademie	Zwei OGS-Leitungen
Inklusion	Vortrag	Johannesschule Greven	Zwei Mitarbeiterinnen
Besuch Ganztagsmesse NRW	Tagesveranstaltung	Serviceagentur „Ganztägig lernen in NRW“/ISA e.V.	Trägervertreter, mehrere MitarbeiterInnen

Da das Thema Inklusion einen immer größer werdenden Stellenwert einnimmt und schon längst auch in der Grundschule bzw. offenen Ganztagschule in Form spezieller Anforderungen im Bereich Ausstattung aber pädagogischer Betreuung angekommen ist, ist eine Kompetenzerweiterung für dieses Thema gerade für OGS-MitarbeiterInnen enorm wichtig. Deswegen werden im kommenden Schuljahr zunächst zwei hauptamtliche MitarbeiterInnen an einer umfangreichen Zertifikatsfortbildung beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe

zum Thema „Konzepte inklusiver Erziehung“ teilnehmen. Dieser Zertifikatskurs erstreckt sich auf fünf Blöcke mit jeweils drei Tagen.

Vorträge

Thema/Inhalte	Art des Vortrags	Anbieter/Referent	Teilnehmer
Lasst Kinder wieder Kinder sein	Abendvortrag	Lernen fördern Dr. Michael Winterhoff	Eltern, MitarbeiterInnen, PädagogInnen

Auch im vergangenen Schuljahr konnte ein Vortrag für Eltern, MitarbeiterInnen, PädagogInnen angeboten werden. Das Thema „Lasst Kinder wieder Kinder sein“ stieß auf eine große Resonanz, das Ballenlager war gut gefüllt. Der erfahrene Kinderpsychiater Dr. Michael Winterhoff hat in seinen erfolgreichen „Tyrannen“-Büchern das Problem gestörter Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern intensiv analysiert und Lösungskonzepte vorgestellt.



Dr. Michael Winterhoff bei seinem Vortrag

In seinem neuen Buch nun wendet sich Winterhoff den Erwachsenen zu, indem er fragt, warum diese eigentlich nicht mehr in der Lage sind, eine gesunde Beziehung zu anderen Menschen – und damit auch zu (ihren) Kindern – aufzubauen. Für Winterhoff liegt das Kernproblem darin, dass der Mensch seine innere Ruhe verloren hat. Der tägliche Overkill mit Negativ-Nachrichten erzeugt eine Mas-



Interessiert verfolgen die Zuhörer im Ballenlager den Vortrag

sentraumatisierung: Der Mensch wird rastlos, handelt nicht mehr ruhig und zielgerichtet, findet keinen Weg mehr aus dem sich stetig beschleunigenden Hamsterrad. Psychisch defizitäre, auf Dauer gehetzte Menschen werden die Grundpfeiler unseres Zusammenlebens nicht mehr tragen können. Dabei zerstört Winterhoff zwar das

Trugbild der grenzenlosen Freiheit, in der wir uns heute wähen, weist aber Wege aus dem Dilemma. Aus seiner Analyse entwickelt er Alternativen, die eine Rückkehr zum intuitiven Verhalten ermöglichen – auch und vor allem gegenüber Kindern, damit Kinder wieder Kinder sein dürfen. www.michael-winterhoff.com

Qualitätsentwicklung

Der Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung lag im abgelaufenen Schuljahr in der Verbesserung und Vereinheitlichung von Prozessen und Abläufen in der pädagogischen und verwaltenden bzw. strukturierenden Arbeit. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen eines Extranets auf der Homepage des Trägers ein Vorlagen- und Instrumentenpool angelegt, der dieses Ziel verfolgt und die tägliche Arbeit erleichtert. Dieses Extranet wird bei Bedarf zentral aktualisiert und steht den MitarbeiterInnen der OGS mit entsprechenden Zugangsdaten jederzeit aktuell zur Verfügung.

Nachfolgend sind die Ordner bzw. Überschriften genannt, zu denen die Vorlagen und Instrumente erstellt wurden:

- Richtlinien, Erlasse, rechtliche Grundlagen
- Lernen fördern allgemein
- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation, EDV
- Finanzwesen
- Personalwesen
- Teamarbeit
- Aufnahme in die OGS
- Pädagogische Betreuung
- Ferienbetreuung
- Kindeswohlgefährdung
- Mittagessen
- Arbeitsvertragsbedingungen, Betriebsvereinbarungen

In der AG-Qualität, die auch im abgelaufenen Schuljahr geforderte Durchführungsstandards intern in den jeweiligen OGS-Standorten überprüft hat, wurden begleitend zum oben genannten Prozess folgende Themen behandelt:

- Checkliste Einarbeitung neue MitarbeiterInnen
- Stellenbeschreibung OGS-MitarbeiterInnen
- Einheitlicher Stand OGS-Gruppenbücher
- Struktur von Teamsitzungen
- Umgang mit Hygiene
- Kontakte zu Kindergärten
- Zeugnisvordrucke für Praktikanten
- Datenschutz
- Anwesenheitslisten

Kooperationen

Die Kooperation mit der Volkshochschule Emsdetten, Greven, Saerbeck bei der Zertifikatsfortbildung (siehe unter Fortbildung) war im zurück liegenden Schuljahr ein neues, interessantes und erfolgreiches Projekt. Ohne diese Kooperation mit der Finanzierung durch den Europäischen Sozialfond hätten wir die Fortbildung nicht in dem Rahmen umsetzen können. Ansonsten bleibt das Netzwerk der Kooperationspartner im Rahmen der offenen Ganztagschule relativ konstant. Kooperation und Vernetzung sind für die OGS unerlässlich, um möglichst viele Lebensbereiche der Kinder in die Arbeit mit einzubeziehen und andere Perspektiven bzw. Ansätze in das pädagogische Handeln einfließen zu lassen. Deshalb wird das „Kooperationsnetz“ laufend ergänzt und gepflegt. Nachfolgend sind die Kooperationspartner aufgeführt:

Kooperationspartner	Inhalt der Kooperation
Beteiligte Schulen	grundsätzliche Kooperation OGS/Schule
Schulamt Greven	Kooperation und Abstimmungen zu vielen Fragen rund um die OGS
Jugendamt Greven	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kooperation und Abstimmungen insbesondere zum Thema Kindeswohlgefährdung bzw. Kinderschutz ➤ Ferienbetreuung, Jugendhilfeplanung ➤ Beteiligung Steuerungsgruppe Ferienkiste ➤ Einführung des Notinselprojektes in Greven
Volkshochschule Emsdetten, Greven, Saerbeck	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Durchführung der Zertifikatsfortbildung „Ergänzungskraft in der Ganztagsbetreuung“
Josef-Pieper-Schule Rheine	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzeptionelle Beteiligung an der Praxisanleitung von ErzieherInnen in der Ausbildung ➤ Angebot und Durchführung von Praktika für angehende ErzieherInnen ➤ Mitglied und Teilnahme an sozialpädagogischem Beirat der Schule
Verein für Mototherapie	Fortbildung Motorik in der OGS
Abenteuerkiste Greven	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ferienangebote ➤ Beteiligung Steuerungsgruppe Ferienkiste ➤ Fortbildung durch MitarbeiterInnen der OGS für Teamer der Abenteuerkiste

DJK Greven	Akquise von Übungsleitern
Kreissportbund	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortbildungen für MitarbeiterInnen ➤ Akquise von Übungsleitern
Kommunikations- und Lernberatung „Spielraum Lernen“	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortbildungen für MitarbeiterInnen ➤ Vorträge für Eltern und Pädagogen
Caritas	Fallberatung und Unterstützung
VSE	Durchführung des Jungenprojektes „ganze Kerle“
Stadtbibliothek	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung von Literaturprojekten ➤ Zusammenarbeit bei Vorträgen
Familienzentrum Kinderland	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abstimmung Vorträge für Eltern ➤ Konzeptioneller Austausch ➤ Elternkurs "Starke Eltern - Starke Kinder"
Bildungs- und Gesundheitszentrum	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abstimmung Vorträge für Eltern ➤ Nutzung Schwimmbad
Tennisverein Reckenfeld	Tenniskurse für Kinder
Malteser Hilfsdienst	Erste Hilfe Kursus für MitarbeiterInnen
Physiotherapie Klodt	„mach mit bei Felix fit“, Bewegungsprogramm für Kinder in Kooperation mit Krankenkassen
viele einzelne Referenten	zu verschiedenen Angeboten und Projekten

Zusätzliche Projekte

„Das macht Spaß, warum können wir das nicht immer machen“, war ein Kommentar einer Schülerin im Projekt „Clownschole“. Durch zusätzliche Projekte mit Honorarkräften soll zum einen die Arbeit der Pädagogen entlastet werden und zum anderen sollen möglichst viele Lebensbereiche in das Alltagsleben der offenen Ganztagschule einfließen. Deswegen werden neben den drei inhaltlichen Schwerpunkten, dem Mittagessen, der Hausaufgabenbetreuung und dem freien Spiel weitere Projekte angeboten. Diese werden z. Teil von den MitarbeiterInnen selbst (z.B. Theaterprojekt) angeboten, jedoch überwiegend durch viele Honorarkräfte umgesetzt, die sich mit jeweils einer Doppelstunde in der Woche mit viel

Engagement einbringen. Diese Projekte sollen Lust machen auf Neues, Abwechslung bringen, Talente fördern und Kinder unterstützen.

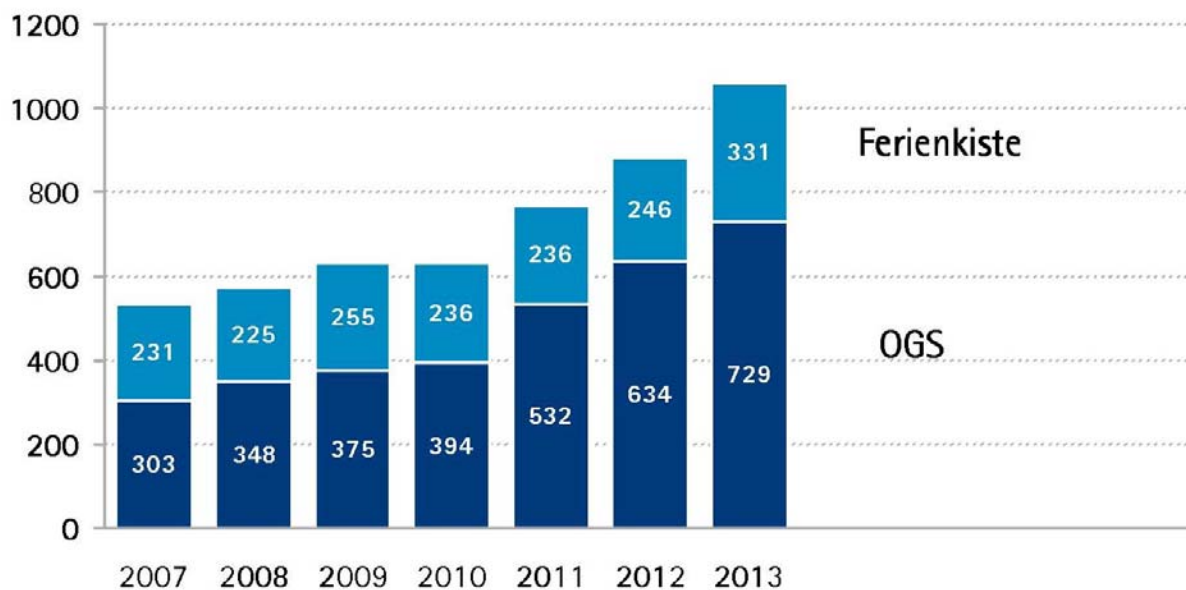
Viele Projekte haben sich über Jahre bewährt und werden deshalb weitergeführt. Neue Projekte werden permanent erprobt und ausprobiert. Die zusätzlichen Projekte laufen grundsätzlich auf freiwilliger Basis. Die MitarbeiterInnen der OGS vor Ort können sich aus einem Referenten- bzw. Projektpool, der ständig aktualisiert wird, bedienen. Sie entscheiden vor Ort, wie viele und welche Projekte sie integrieren und in der knappen Zeit unterbringen können. Nach einer Eingewöhnungszeit zu Beginn des Schuljahres werden die Projekte in der Regel nach den Herbstferien sukzessive im Schuljahresverlauf eingebaut. Beispiele sind:

- Sportangebote
- Clownschiule
- Musik, Trommelkurse
- Filzen
- Kinderyoga
- Autogenes Training
- Trommelbau
- Arbeiten mit Holz
- Schachprojekt
- Theaterprojekt
- Psychomotorische Angebote
- Und vieles mehr...

Ferienbetreuung

Die Ganztagsferienbetreuung boomt. Die Anmeldezahlen der letzten Jahre (siehe nachfolgendes Diagramm) sprechen eine deutliche Sprache. In 2013 ist die Zahl der Anmeldungen erstmals über 1000 gestiegen. Insgesamt 1060 Anmeldungen lagen für 2013 vor. Dabei werden jeweils „Kinder-Wochen-Anmeldungen“ gezählt.

Nachfolgendes Diagramm wird aus Übersichtsgründen auf der folgenden Seite dargestellt:



Quelle: Stadt Greven, Vorlage Schulausschuss

Das Diagramm zeigt, dass die Steigerungen bei den OGS-Kindern deutlich höher sind als bei den Kindern der Ferienkiste. Zum Verständnis sei hier gesagt, dass nicht nur Kinder der OGS an der Ferienbetreuung teilnehmen, sondern auch „Nicht-OGS-Kinder“ (Ferienkiste) können angemeldet werden. Die Ganztagsferienbetreuung wendet sich also grundsätzlich an alle Kinder in Greven.

Die hohen Steigerungen zeigen einerseits, dass Eltern einen höheren Bedarf zur Betreuung ihrer Kinder haben und andererseits aber auch, dass das Konzept und das Angebot gut ist und angenommen wird. Besonders im Sommer, wurde in den Sommerferien erstmals das Angebot auf fünf Wochen ausgedehnt. Das heißt, dass Eltern neben jeweils zwei Wochen in den Herbst- und Osterferien ihre Wochen in den Sommerferien aussuchen können. Mit den im letzten Jahr schon eingeführten drei Altersgruppen führt die Ausdehnung zu hoffentlich entspannteren und alters entsprechenden Betreuung.

Grundsätzlich werden die Ferienangebote weiterhin in Kooperation mit der Abenteuerkiste und dem Jugendamt der Stadt Greven durchgeführt. Sie finden außerhalb der Schulen an wechselnden Oster- und Sommerferien statt. Eltern werden rechtzeitig über die Angebote informiert und können ihre Kinder anmelden. In enger Abstimmung mit dem Jugendamt und der Steuerungsgruppe werden im Rahmen einer Gruppe Konzept und Angebote



Ferienangebote weiterhin Abenteuerkiste und dem Jugendamt der Stadt Greven durchgeführt. Sie finden außerhalb der Schulen an wechselnden Oster- und Sommerferien statt. Eltern werden rechtzeitig über die Angebote informiert und können ihre Kinder anmelden. In enger Abstimmung mit dem Jugendamt und der Steuerungsgruppe werden im Rahmen einer Gruppe Konzept und Angebote

permanent auf den Prüfstand gestellt. Die Zusammenarbeit und das Konzept haben sich über Jahre bewährt.

Durch eigens eingerichtete Schulungen werden die Teamer der Ferienkiste auf ihre Aufgabe vorbereitet. Die Angebote der Ferienkiste stehen für Kreativität, Aktion, soziales Miteinander und Persönlichkeitsentfaltung.

Übergeordnete Gremienarbeit und Fachtagungen

„Am Puls der Zeit bleiben“ und neue Entwicklungen aufnehmen und gegebenenfalls in die örtliche Praxis umsetzen. Dieses Ziel wird von Seiten des Trägers verfolgt. Deswegen standen im letzten Schuljahr einige übergeordnete landesweite Fachtagungen auf der Tagesordnung, an denen der Träger teilgenommen hat. In Zusammenhang mit der Ganztagschule sind hier besonders zu nennen:

- NRW Fachtag Schulsozialarbeit koordinieren
- Ganztagsmesse NRW

Auch die Teilnahme an übergeordneten Gremien dienen neben einer weiteren Vernetzung dem oben genannten Ziel. Folgende Gremien standen dabei im Vordergrund:

- Landesweiter Facharbeitskreis offene Ganztagschule des paritätischen Wohlfahrtsverbandes

In diesem Gremium geht es um aktuelle Themen wie Qualitätsentwicklung, Finanzierung etc. im Ganztag. Auch die Themen Inklusion oder Schulsozialarbeit standen oben auf der Tagesordnung.

Öffentlichkeitsarbeit

Um die offene Ganztagschule der Öffentlichkeit vorzustellen und die Arbeit transparent zu machen, werden laufend verschiedene Formen der Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Dazu gehören:

- Elternabende, Besichtigungen
- Presseberichte
- Infostände
- Erstellung und Verteilung von Materialien (Jahresberichte, Flyer etc.)
- Vorträge und Diskussionen in Ausschüssen und Fraktionen
- Beantwortung von Anfragen aus anderen Kommunen

Elternbefragung

Damit die Ergebnisse der Befragung am Schuljahresende mit denen des Vorjahres verglichen werden können, werden die Fragen seit Jahren nicht verändert. Nur so können Entwicklungen aufgezeigt und ggf. Veränderungen vorgenommen werden. Die Frage 11 (siehe letzte Seite Umschlag) nach einem Betreuungsbedarf über 16:00 Uhr hinaus ist allerdings erst im letzten Jahr aufgenommen worden. Näheres dazu in den Auswertungen weiter unten.

Auf eine möglichst einfache Weise eine Rückmeldung von Eltern mit ihren Kindern zu bekommen und eine Bewertung vorzunehmen, ist weiterhin das Ziel dieser Abfrage. Die standardisierte und geschlossene Form mit nur einer offenen Frage macht eine Auswertung mit geringem Zeitaufwand möglich.

Geschlossene Fragen zum Ankreuzen

Gesamtauswertung aller Schulen

Auswertung Elternabfrage zur Offenen Ganztagschule

	2013	2012
Anzahl ausgegebene Fragebögen	459	459
Anzahl ausgefüllte Fragebögen	237	194
Rückgabquote	52%	42%

Inhalt der Abfrage	Verteilung der Einzelbewertungen						Gesamt note	Vor- jahr
	1	2	3	4	5	6		
1. Anmeldeverfahren	52	111	44	12	6	1	2,2	2,2
2. Räumlichkeiten	60	134	34	9	0	0	2,0	2,0
3. Ausstattung mit Spielen und Lernmaterialien	90	105	36	5	1	0	1,8	1,8
4. Arbeit der MitarbeiterInnen vor Ort	138	88	11	1	0	0	1,5	1,5
5. Hausaufgabenbetreuung	63	124	40	8	1	1	2,0	2,0
6. Mittagessen	28	72	64	30	18	6	2,8	2,8
7. zusätzliche Projekte Sport, Kreatives, Multimedia usw.	104	96	21	7	2	0	1,7	1,6
8. Ergänzende Vorträge für Eltern und Pädagogen	35	85	33	4	2	0	2,1	2,1
9. Ferienangebot	79	97	31	7	5	1	1,9	1,9
10. Gesamtbewertung OGS	59	152	20	2	1	0	1,9	1,8
11. Verlängerung der Betreuungszeit (>16:00 Uhr) bei fin. Beteiligung:	ja: 29 Vorj: 38							

Nochmals um 10 % ist die Rücklaufquote im Vergleich zum Vorjahr (42 %) auf 52 % gestiegen. Das ist für vergleichbare Abfragen ein sehr hoher Wert und eine gute Beteiligung. Wieder ein Beleg dafür, dass das Abfrageinstrument einfach ist und Eltern mit ihren Kindern sich gerne beteiligen.

Die Bewertungen bringen bei den einzelnen Fragen wie in den Vorjahren eine Bestätigung der guten Arbeit bzw. des Angebots. Wieder ist die beste Bewertung bei der Arbeit der

MitarbeiterInnen, was die engagierte Arbeit vor Ort widerspiegelt. Ansonsten ist die Bewertung in vielen Punkten vergleichbar gut wie im letzten Jahr. Alle Gesamtnoten sind im guten bzw. sehr guten Bereich. Bei den Bewertungen der einzelnen Schulen sind die Veränderungen jedoch ausgeprägter. Diese werden wie in den letzten Jahren in den OGS-Teams vor Ort natürlich zur Verfügung gestellt, um mögliche Konsequenzen und Verbesserungen für die Arbeit zu überprüfen und anzustreben.

Interessant ist das Ergebnis der Frage 11 (Verlängerung der Betreuungszeit länger als 16:00 Uhr/max. 17:00 Uhr bei finanzieller Beteiligung der Eltern). Diese Frage wurde im letzten Jahr aufgenommen und ist auch danach in das konkrete Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2013/14 einbezogen worden. Das Angebot bis 17:00 Uhr wäre eingerichtet worden, wenn es mindestens fünf Meldungen an einer Schule gegeben hätte. Bei der konkreten Anmeldung zur OGS ist diese Zahl allerdings an keiner Schule erreicht worden, so dass das Angebot nicht eingerichtet werden konnte. In dieser Abfrage ist die Zahl im Vergleich zum Vorjahr um ca. 25 % gesunken. Bleibt abzuwarten, wie das Ergebnis bei der konkreten Anmeldung zur OGS für das Schuljahr 2014/15 ausfällt.

Verbesserungsvorschläge der Eltern

Die auf der nächsten Seite stehenden gesammelten Anregungen beziehen sich auf alle Schulen. Die örtlichen Teams erhalten die Anregungen, die sich auf ihre Schule speziell beziehen, um die Umsetzung der Vorschläge vor Ort zu überprüfen. Die Verbesserungsvorschläge, die sinnvoll sind und deren Umsetzungen evtl. in unseren Möglichkeiten liegen, werden dabei berücksichtigt.

Spontane Äußerung	Anregungen evtl. umsetzbar
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ich finde es gut so wie es ist! ➤ Großes Lob an die super engagierten Mitarbeiter + Leitung ➤ Alles ist gut: die Beste war Martina ➤ Weiter so! Es kann nicht immer alles perfekt sein ;-) ➤ Die Betreuung ist sehr gut, als Eltern gibt man das Kind beruhigt mit einem guten Gefühl ab. Danke!!! ➤ Das Ferienkistenprogramm ist sehr gut! ➤ Ich bin sehr zufrieden mit der OGS. Erzieher sind alle sehr nett. Theaterstücke, AG's, ...sind wundervoll ausgearbeitet und lassen hoffen, dass die nächsten Jahre genauso schön werden. Tolles Team, super Leistung, schön zu sehen, dass mein Sohn gut aufgehoben ist. Vielen Dank für das tolle Jahr. Weiter so! Vielen Dank für die tolle Betreuung unserer Kinder!!! 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Betreuungszeiten/Anmeldeverfahren <ul style="list-style-type: none"> - Nicht jedes Jahr ein neues Anmeldeverfahren - Generell mehr OGS-Plätze - Telefonische Erreichbarkeit verbessern(2x) - Betreuungsunterstützung - Längere Betreuungszeit (flexibler) (5x) - Vorschulbetreuung/Teilzeitkonzept - Verbesserung des Anmeldeverfahrens (3x) - Anmeldeverfahren in den AG's verbessern - Brückentage planen ➤ Hausaufgabenbetreuung <ul style="list-style-type: none"> - Hausaufgaben genauer nachschauen + individuelle Betreuung - Freitags auch Hausaufgabenbetreuung (2x) - Mehr Ruhe bei den Hausaufgaben ➤ Mittagessen <ul style="list-style-type: none"> - Täglich Rohkostplatte zum Essen reichen - Kinderfreundlicheres Essen (2x) - Besseres Essen (1 1x)

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wir sind zufrieden mit dem Programm und dem Team. Weiter so! ➤ Alles Super! ➤ Wir sind gut zufrieden! 	<ul style="list-style-type: none"> - Selber essen machen oder Lieferant wechseln (4x) - Abwechslungsreicheres/kindgerechteres Essen (3x) - Wasser ohne Kohlensäure - Mittagessen zu teuer - Kinderwünsche berücksichtigen ➤ Ferienkiste <ul style="list-style-type: none"> - Tagesangebote zu schnell vergriffen, mehr Plätze schaffen - Ferienkiste 6 Wochen anbieten - Betreuungszeiten Ferienkiste 8-16 Uhr zu kurz für Vollzeit- arbeiter (2x) ➤ Sonstiges/Allgemeines <ul style="list-style-type: none"> - Mehr/neue Spielsachen (Lego, Lederbälle, Puppenkleider, Rechenspiele, Bücher, Verkleidungssachen, Malstifte ...) (8x) - Schultaschenfächer vergrößern - Koch- und Backnachmittage - Bessere Zusammenarbeit mit der Schule, Eltern, OGS (3x) - Mehr Kultur- und Kreativangebote (Theater, Tanz, Malerei, Musik) - Spielzeug-Mitbringtage - Motopädieangebot - Schönere Wände und gut riechende und saubere Toiletten (2x) - Elternpotenziale abfragen und einbinden - Ein größerer Bauteppich (2x) - Raum zum Ausruhen fehlt! - Alle zusammen in einer Gruppe - Für Selbstversorger einen kleinen Schrank, wo das Essen morgens abgestellt werden kann - Evtl. Angebot für ältere Kinder: Tastschreiben auf dem Computer - mehr gemeinsame Aktivitäten - Spannendere Projekte/Technikprojekte,/Fußball - Neuen Kindern die Spielregeln der Spiele erklären - Tanzen für Mädchen an 2 Wochentagen - Keine Zettelwirtschaft - Gezielte Angebote für ältere Jungen (2x) - Größere Räume - Festgelegte Termine für Elterngespräche (1x pro Jahr)
---	---

Ansporn für weiter gute Arbeit sind die spontanen positiven Äußerungen in der linken Spalte. Sie geben in erster Linie den MitarbeiterInnen, aber auch allen anderen, die an der Arbeit der OGS beteiligt sind, eine Bestätigung und Anerkennung ihrer Arbeit.

Die Anregungen und Wünsche in der rechten Spalte werden in den einzelnen OGS-Teams auf ihre Umsetzbarkeit überprüft. Hier ist die Summe aller Nennungen aller OGSen aufgeführt, um einen Überblick zu bekommen. Zu übergeordneten Themen ist folgendes anzumerken: Es können nicht alle Wünsche umgesetzt werden, da die Struktur und Ausstattung mit Personal etc. keine Steigerungen hinsichtlich der pädagogischen Betreuung und Hausaufgabenbetreuung erlauben. Eine längere Betreuungszeit bis 17:00 Uhr mit finanzieller Beteiligung der Eltern wäre für das Schuljahr 2013/14 möglich gewesen und konnte

bei der Anmeldung angegeben werden. Jedoch hat sich an keiner Schule die Mindestzahl von fünf Meldungen ergeben, so dass das Angebot nicht zustande kam.

Ebenso sind natürlich die Räumlichkeiten nicht als optimal anzusehen. Es fehlen Alternativräume (Ruhe, Bewegung) für eine differenzierte Arbeit. Jedoch können wegen der Finanzlage der Stadt Greven keine Neubauten errichtet werden. Eine Arbeitsgruppe „Schulentwicklung Grundschulen“ (siehe auch Fazit und Ausblick) erarbeitet zurzeit alternative Betreuungskonzepte, die möglicherweise auch eine andere Raumauslastung bringen.

In der Ferienbetreuung gibt es eine permanente Diskussion aller Beteiligten, um die Angebote anzupassen. Die Zunahme in der Ganztagsbetreuung (siehe auch Ferienbetreuung) erfordert eine laufende Konzeptänderung. Hier sind in erster Linie die Schaffung von drei verschiedenen Altersgruppen und die Ausdehnung in den Sommerferien von drei auf fünf Wochen zu nennen.

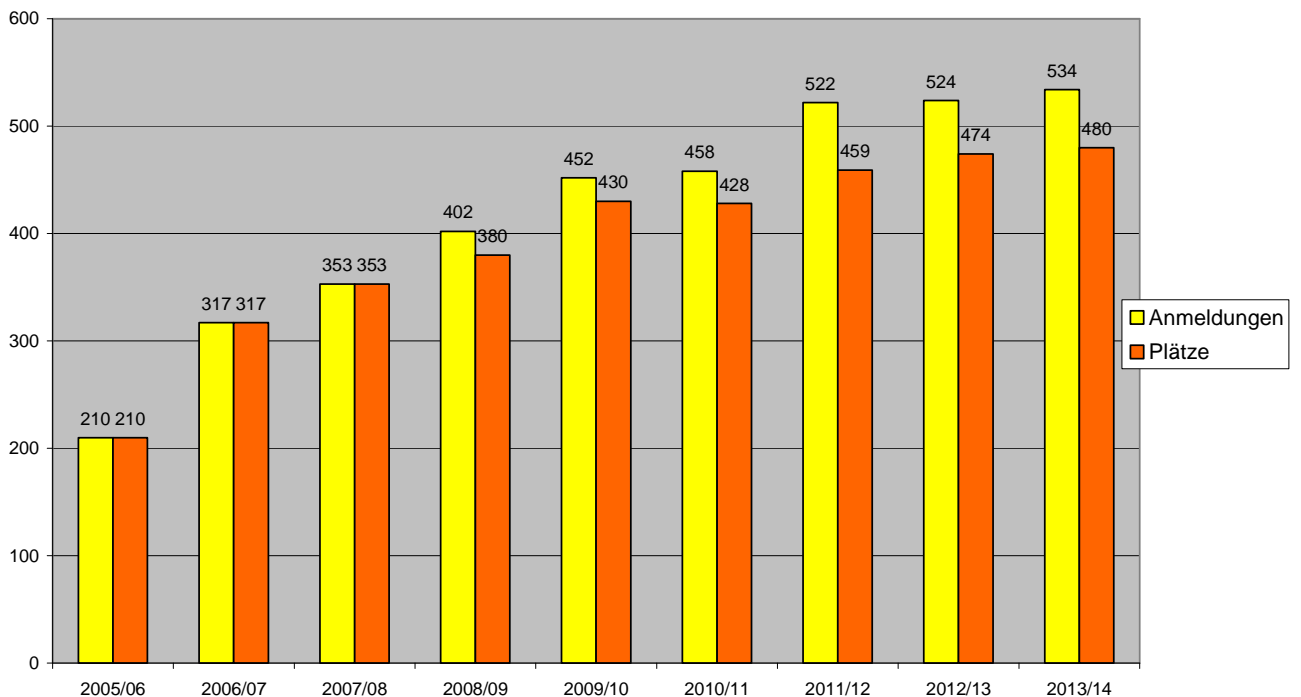
In Sachen Mittagessen wurden schon im letzten Jahr andere Alternativen ausprobiert. Das Ergebnis war, dass keine dieser Alternativen besser war als das jetzige Angebot. Auch eine interne Befragung der Kinder an einer Schule war relativ positiv ausgefallen. Das Kochen des Mittagessens vor Ort scheidet aufgrund der Menge der Essen und der Raum-, Sach- und Personalausstattung aus.

Fazit und Ausblick

Weiter hoher Bedarf an Ganztagsbetreuung

Die offene Ganztagschule in Greven erhält weiterhin eine hohe Nachfrage. Einerseits zeugt das von einer guten Akzeptanz der OGS, andererseits zeigt das auch den Bedarf der Ganztagsbetreuung für die Eltern. Aufgrund der Betreuungswünsche in den Kindergärten kann man prognostizieren, dass der Bedarf weiter steigen wird. Das nachfolgend aktualisierte Diagramm zeigt die langjährige Entwicklung bis in das Schuljahr 2013/14.

Situation OGS-Anmeldungen/Plätze



Die Zahl der Anmeldungen im Vergleich zum Vorjahr stieg „nur“ um zehn, die Zahl auf der Warteliste bzw. die Zahl der Absagen betrug insgesamt 54. Diese Zahlen täuschen aber über den tatsächlichen Bedarf hinweg. Durch die strengen und wegen der begrenzten Platzzahl notwendigen Auswahlkriterien, haben viele Eltern ihre Kinder erst gar nicht angemeldet, da sie wegen der Auswahlkriterien keine Chance sahen. So kann zum Beispiel eine allein erziehende Mutter, die arbeitslos ist, aber händeringend eine Arbeit sucht und eine Betreuung braucht, kaum auf einen Platz hoffen, da die aktuelle Berufstätigkeit an erster Stelle steht.

Prozess „Schulentwicklung an Grundschulen“ gestartet

Die begrenzte Platzzahl und die problematische Überbelegung bzw. Raumenge in den offenen Ganztagschulen waren mit ein wichtiger Grund, dass Schulträger, Träger der OGS und Schulleitungen einen Prozess „Schulentwicklung Grundschulen“ gestartet haben. Dabei geht es darum, die Konzepte nach Möglichkeit zu modifizieren, um eventuell eine höhere Platzkapazität zu erhalten. Ebenso steht eine engere Verzahnung von Schule und OGS auf der Agenda. Es ist höchst sinnvoll, besonders auch im Sinne der pädagogischen Arbeit mit den Kindern, nicht mehr in zwei getrennten Systemen zu denken und zu planen, sondern mehr zusammen zu arbeiten und zu kooperieren.

Man kann auch sagen, das angehängte Modell zu einem integrierten Modell zu machen. Ein erstes Ziel des Arbeitskreises (SchulleiterInnen, MitarbeiterInnen OGS, Trägervertreter, Eltern, Vertreter Schulträger) ist, einen prototypischen Vorschlag für eine Schulentwicklung einer Grundschule in Greven zu entwickeln. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Zusammenarbeit zwischen den MitarbeiterInnen der offenen Ganztagschule und den LehrerInnen der Schule.

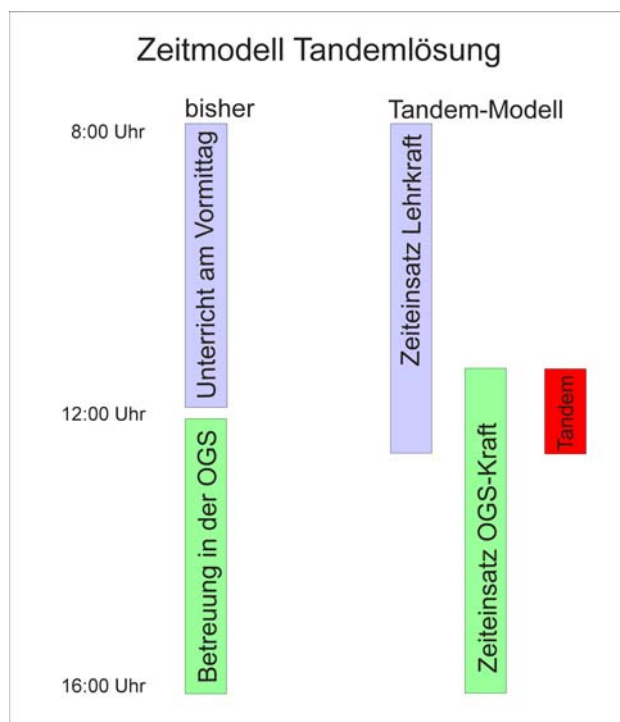
Dahinter verbirgt sich das so genannte Tandemmodell, in dem möglichst alle Kinder einer Klasse auch die OGS besuchen und eine Lehrerin und eine Fachkraft der OGS als Tandem zeitlich

überschneidend mit der Klasse arbeiten. Diese zeitliche Überschneidung wird zu Beginn erst aufgrund der organisatorisch verschiedenen Systeme klein sein, lassen sich aber dann in Zukunft ausbauen. Einige Schulen in NRW praktizieren dieses Modell bereits und konnten von Seiten des Schulträgers, Trägers und SchulleiterInnen besucht und begutachtet werden. Dabei wurden einige positive Aspekte beobachtet.

Schon während der Arbeit und natürlich auch danach können andere SchulleiterInnen die Übertragbarkeit auf ihre Schule bewerten und einschätzen. Bei positiver Bewertung lässt sich das Modell dann mit weniger Aufwand auch auf ihre Schule übertragen.

Schulsozialarbeit an Grundschulen

Die Schulsozialarbeit an den Grevener Grundschulen, die im vergangenen Jahr vom Kreis Steinfurt eingerichtet wurde, sollte in erster Linie eine Unterstützung der Eltern und LehrerInnen bei allen Fragen des Bildungs- und Teilhabepaketes sein (BUT-Lotsen). Sie konnte gut in die Grundschulen und offenen Ganztagschulen integriert werden und hat sich gut entwickelt. Die zu Beginn festgelegte Arbeit ausschließlich an den Grundschulen wurde vom Kreis Steinfurt als Finanzierungs- und Aufsichtsbehörde gelockert, so dass die Beratung auch



für Eltern und LehrerInnen der weiterführenden Schulen angeboten werden darf. Ebenso hat es Beratungen und Schulungen in den Tageseinrichtungen für Kinder gegeben. Neben der Beratung von direkt Ratsuchenden Eltern wurden regelmäßige Angebote in Form von Sprechzeiten für Eltern und LehrerInnen eingerichtet. Nachfolgende Übersicht zeigt die Beratungskontakte bezogen auf die Schulen bis Juli 2013:

Schule	ermittelte Kinder	Beratungen
Gesamtschule Greven	7	12
Gymnasium Augustinianum	4	14
Anne Frank Realschule	4	14
Justin- Kleinwächter Realschule	7	18
Sonstige	19	29
Martin Luther Grundschule	8	41
Josefgrundschule	10	57
Marien- Hauptschule	10	53
Erich Kästner Grundschule	30	60
Mariengrundschule	30	80
Johannesschule Greven	17	100
Martinigrundschule	35	169
Gesamtzahl in Greven	181	647

Der weit aus größte Teil der Beratungen hatte das Thema Lernförderung gefolgt von den anderen Themen wie Mittagessen, Schulbedarf, Teilnahme an Klassenfahrten, Teilnahme an kulturellem und sozialem Leben. Daneben wurden im Sinne einer klassischen Schulsozialarbeit auch Arbeitsgemeinschaften für Schüler angeboten, die das Freizeitverhalten der Kinder weiter entwickeln sollen und Anregungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung bieten soll. Dies stellt ein in hohem Maße prophylaktisches Angebot dar. Dazu gehören zum Beispiel die Kooperationen mit dem Jugend-, Schul- und Sozialamt der Stadt Greven sowie hiesigen Vereinen. Im nächsten Schuljahr werden diese Angebote auch durch soziale Gruppentrainings für Mädchen erweitert.

Inklusion

Unweigerlich wird das Thema Inklusion auf die Grundschulen und damit auch auf die offenen Ganztagschulen zukommen. Die Schulträger bzw. Kommunen werden vom Land NRW damit ziemlich allein gelassen. Für eine wirkliche Inklusion ist eine spezielle räumliche Ausstattung (z. B. Aufzug, behindertengerechte Möbel etc.) und ergänzende pädagogische Kompetenz in Form von zusätzlichem für Inklusion ausgebildete Fachkräfte notwendig. Der Träger Lernen fördern wird im kommenden Schuljahr zunächst zwei hauptamtliche MitarbeiterInnen an einer umfangreichen Zertifikatsfortbildung beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe zum Thema „Konzepte inklusiver Erziehung“ teilnehmen lassen. Dieser Zertifikatskurs erstreckt sich auf fünf Blöcke mit jeweils drei Tagen. Diese Kompetenz soll mittelfristig an jeder offenen Ganztagschule implementiert werden. Demnach wird in den kommenden Jahren pro OGS eine MitarbeiterIn diese Fortbildung durchlaufen.

Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel ist in der OGS-Greven noch nicht gravierend. Die Fluktuation bei den hauptamtlichen Fachkräften ist sehr gering. Lediglich Vertretungen für Elternzeiten mussten neu besetzt werden. Das gelang problemlos. Dabei hat sich jedoch eine deutlich geringere Bewerberzahl (minus 30 %) gemeldet als in früheren Jahren. Um einem zukünftig massiveren Fachkräftemangel entgegenzuwirken, müssen die Stellen in der offenen Ganztagschule von der Bezahlung, Struktur und Unterstützung konkurrenzfähig gehalten werden. Das wird eine der kommenden wichtigen Aufgaben sein. Denn schon jetzt werden ErzieherInnen in Deutschland händeringend gesucht. Der Träger Lernen fördern initiiert einige Prozesse von Fortbildungen zum Thema „Umgang mit dem Fachkräftemangel“ bis hin zur Anerkennung zu einem „Mitarbeiter freundlichen Unternehmen“.

Rechtsanspruch und Entwicklung der Ganztagsbetreuung

In den letzten Wochen hat es in den Medien eine verstärkte Diskussion über einen Rechtsanspruch in der Ganztagsbetreuung an Schulen gegeben. Viele Bildungsexperten sehen hier eine logische Weiterentwicklung dieses Rechtsanspruches, der ja gerade in den Kindergärten für unter dreijährige ausgeweitet wurde. Nicht selten haben Eltern nach der Kindergartenzeit mit Beginn der Schulzeit ein großes Problem, wenn sie für ihre Kinder keine Ganztagsbetreuung an der Schule bekommen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gerade für Frauen mit der Flexibilisierung des Arbeitsmarktes, ist sicher ein wesentlicher Grund für die Forderung nach einem Rechtsanspruch. Auch die gesellschaftliche bzw. familiäre Entwicklung mit immer mehr Alleinerziehenden trägt dazu bei. Jedoch ist eine Weiterentwicklung von OGS und Schule hin zu einer gemeinsamen und kooperativen Bildung der Kinder von 8:00 bis 16:00 Uhr notwendig. In diesem Sinne muss das angehängte Modell der offenen Ganztagschule nicht nur zu einem integrierten Modell in der Schule werden, sondern Schule und OGS muss eine Einheit werden. Nur so wird ganztägige Bildung in der Schule für die Kinder die nötige Voraussetzung für das spätere Leben schaffen.

Schulträger, Schulen und Träger mit all ihren MitarbeiterInnen, die beteiligt sind, werden sich auch in Zukunft für ein bestmögliches Angebot im Rahmen der offenen Ganztagschule in Greven einsetzen. Dafür allen Beteiligten an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Anlagen

Bildung ausgedrückt in Zitaten

„Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.“

Benjamin Franklin (1706-90), amerik. Politiker, Schriftsteller u. Naturwissenschaftler, 1776 Mitunterzeichner d. amerik. Unabhängigkeitserklärung.

„Die Bildungspolitik ist ein Teil von einer Kraft, die stets das Gute will und oft Probleme schafft.“

Hans Schwier (1926-96), dt. Politiker (SPD), 1970-75 Kultusmin. NRW

„Bildung ist, was die meisten empfangen, viele weitergeben und wenige haben.“

Karl Kraus (1874-1936), östr. Kritiker, Satiriker, Essayist u. Dramatiker

„Bildung kommt von Bildschirm und nicht von Buch, sonst hieße es ja Buchung.“

Dieter Hildebrandt (* 1927), dt. Kabarettist

„Bildung soll allen zugänglich sein. Man darf keine Standesunterschiede machen.“

Konfuzius (551-479 v.Chr.), chin. Philosoph, bestimmend für die Gesellschafts- u. Sozialordnung Chinas

„Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln.“

Herbert Spencer (1820-1903), engl. Philosoph u. Sozialwissenschaftler

„Das Wunderbare an der Bildung ist, dass jeder sie will und man sie wie Grippe weitergeben kann, ohne selbst auf etwas zu verzichten.“

Evelyn Arthur St. John Waugh (1903-66), engl. Schriftsteller

„Die einzige Armut ist Unwissenheit.“

unbekannt

„Wer an der Jugend spart, wird in Zukunft verarmen.“

Adolf Haslinger (* 1933), östr. Hochschullehrer, s. 1995 Rektor Universität Salzburg

„Bildung ist neben Energie der Wachstumsmarkt der Zukunft.“

Bea Beste, (* 1970), gründete die Schule Phorms, Quelle: Wirtschaftswoche

„Es ist eine spannende Situation, wenn Kinder sechssprachig fluchen können, aber die einsprachige Hausaufgabe nicht verstehen.“

Günther Beckstein, (* 1943), deutscher Politiker (CSU), Quelle: Kölner Stadt-Anzeiger, Worte der Woche

Fragebogen Eltern/Kinder

gerne mit Ihren Kindern ausfüllen!

Liebe Eltern!

Das laufende Jahr offene Ganztagschule geht bald zu Ende. Dies nehmen wir wieder zum Anlass, Sie und Ihre Kinder um Ihre Meinung zur offenen Ganztagschule zu bitten. Ihre Meinung möchten wir entsprechend unseren Möglichkeiten in die weitere Arbeit einfließen lassen. Geben Sie bitte den Fragebogen bis zu den Sommerferien an Ihre OGS zurück,

Die Bewertung erfolgt nach dem Prinzip der Schulnoten (1 = sehr gut bis 6 = ungenügend).

1. Wie bewerten Sie das Anmeldeverfahren zur OGS?

1 2 3 4 5 6

2. Wie bewerten Sie die Räumlichkeiten in der OGS?

1 2 3 4 5 6

3. Wie bewerten Sie die Ausstattung mit Spielen und Lernmaterialien usw.?

1 2 3 4 5 6

4. Wie bewerten Sie die Arbeit der MitarbeiterInnen vor Ort?

1 2 3 4 5 6

5. Wie sehen Sie die Hausaufgabenbetreuung?

1 2 3 4 5 6

6. Wie bewerten Sie das Mittagessen?

1 2 3 4 5 6

7. Was halten Sie von den zusätzlichen Projekten wie Kreativangebote, Sport, Chinaprojekt, Schach, Theater, Holzarbeiten, Multimedia, Tanz, Entspannungstraining usw. (je nach Schule Abweichungen).

1 2 3 4 5 6

8. Was halten Sie von den ergänzenden Vorträgen für Eltern und Pädagogen zu Themen wie „Lasst Kinder wieder Kinder sein“ von Dr. Michael Winterhoff?

1 2 3 4 5 6

9. Was halten Sie von den bisherigen Ferienangeboten in Zusammenarbeit mit der Ferienkiste?

1 2 3 4 5 6

10. Wie fällt Ihre Bewertung insgesamt für das laufende Jahr OGS aus?

1 2 3 4 5 6

11. Würden Sie eine Verlängerung der Betreuungszeit über 16:00 Uhr hinaus in Anspruch nehmen, die allerdings von den Eltern selbst finanziert werden müsste? ja nein

Ihr Verbesserungsvorschlag: _____

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

